

Studientag des MA AVL

Kocher, Scheffel, Stein, Zymner Einzeltermin	<p>Studientag „Lügen, Fake News und (Un)Wahrheiten“ des Masterstudiengangs AVL</p> <p>Im Rahmen des von Studierenden organisierten Studientags können exemplarisch Ergebnisse aus Seminaren (z. B. aus dem Seminar „Lügen und Betrügen in der Literatur der Moderne“) und entstehende Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert werden. Auch ohne eigenen Vortrag besteht die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme z. B. als Moderator*in einer Sektion oder als Diskussionsteilnehmer*in.</p>	Fr, 10.07., 10–17h Gästehaus am Campus Freudenberg Kontakt: v.steffen@uni-wuppertal.de
--	---	---

M 1a / Z-AVL 1a: Überblicksvorlesung

Die Vorlesung führt in die Anwendungsfelder, die Inhalte sowie die Methoden der Allgemeinen Literaturwissenschaft ein. Sie dient der profilbildenden Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und macht mit den spezifischen Forschungsansätzen und -gebieten der Allgemeinen Literaturwissenschaft vertraut.

Diese Modulkomponente wird im Wintersemester 2020/21 wieder angeboten.

M 1b / Z-AVL 1b: Gegenstandsbereiche der Allgemeinen Literaturwissenschaft I

Das Seminar führt in zentrale Probleme und Fragestellungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft ein. Die Studierenden arbeiten sich in Einzelliteraturen übergreifende Literatur- und/oder Kulturtheorien ein. Sie erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die eine selbstständige literaturtheoretische Reflexion, Argumentation und Forschung ermöglichen.

Scheffel HS	<p>Fontanes „Effi Briest“ – Ein Roman im Spiegel der Methoden</p> <p>Literarische Texte lassen sich auf verschiedene Weise und mit unterschiedlichen Interessen lesen und interpretieren. Und wenn man einen Text analysiert, dann verwendet man immer – wenn auch in der Regel nicht bewusst oder ausgesprochen – eine bestimmte Methode im Sinne einer spezifischen ‚Vorurteilsstruktur des Verstehens‘ oder auch einer Art Brille, dank derer man ihn auf eine besondere Art und Weise erfasst. Wie solche ‚Brillen‘ beschaffen sind und wie sie sich nutzen lassen, soll im Blickpunkt des Seminars stehen. Dabei soll die Vorstellung und Diskussion von ‚Methoden‘ der Interpretation nicht abstrakt, sondern im Blick auf einen konkreten Fall erfolgen. Einer der wohl meist gelesenen und interpretierten Romane der deutschsprachigen Literatur, nämlich Theodor Fontanes Effi Briest (1895), soll hier als Beispiel dienen. Im Ergebnis möchte das Seminar zum einen ein besseres, weil besonders umfassendes Verständnis eines faszinierenden Romans ermöglichen; zum anderen möchte es einen Überblick über aktuelle Methoden und Theorien der Literaturwissenschaft geben.</p> <p>Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Lektüre auch einer Reihe von theoretischen Texten. „Effi Briest“ muss bis zum Besuch der ersten Sitzung gelesen sein.</p> <p>Zur Vorbereitung empfohlen: Theodor Fontane: Effi Briest (z.B. in der Reclam-Ausgabe) Stefan Neuhaus (Hg.): Effi Briest-Handbuch. Metzler Verlag, Stuttgart 1919.</p>	Mo, 10–12h N.10.20
----------------	---	-----------------------

<p>Kocher HS</p>	<p>Lügen und Betrügen in der Literatur der Moderne Bekanntermaßen leben wir in einem postfaktischen Zeitalter. „Postfaktisch“, das Wort des Jahres 2016, wird vom Duden bestimmt als „zu einer Entwicklungsstufe gehörend, in der die Bedeutung von Tatsachen stark abnimmt; unabhängig von Wahrheitsgehalt oder Realität“. Vincent F. Hendricks und Mads Vestergaard wiesen 2018 darauf hin, dass insbesondere die „Digitalisierung von Informationen und Medieninhalten sowie die Infrastruktur des Internets [...] technologisch die Produktion und Ausbreitung von Fehlinformation auf einem neuen Niveau“ (S. 17) ermöglichten. Damit befinden wir uns in einem Zustand, in dem „politisch opportune, aber faktisch irrelevante Narrative statt Fakten als Grundlage für die politische Debatte, Meinungsbildung und Gesetzgebung dienen“ (S. 17). In unserem täglichen Handeln verlassen wir uns jedoch darauf, Fakten von Nicht-Fakten unterscheiden zu können, weshalb in der Wahrnehmung der meisten Menschen ‚Wahrheit‘ und ‚Fakt‘ eine untrennbare Einheit darstellen. Journalisten produzieren fake und alle Kreter lügen – Lug und Trug sind also Phänomene, die uns begleiten, seitdem Menschen zusammenleben und miteinander sprechen. Sie sind omnipräsent in unserem Alltag, in der Presse, in der Literatur, dem Film und dem Theater. Sie können zerstörend, aber auch produktiv sein. Und nicht selten amüsieren die Geschichten um gelungene Täuschungsmanöver. Denn eines ist sicher: Lügner und Betrüger beweisen mitunter hohe Intelligenz und Phantasie, weshalb sie nicht selten für ihre Taten zugleich getadelt und bewundert werden. Grund genug, sich dem Phänomen in einem Seminar von unterschiedlichen Seiten zu nähern. Literatur: Eine Liste mit der zu lesenden Primärliteratur wird den Seminarteilnehmern nach Ende der Platzvergabe zugeschickt. Das Seminar ist thematisch mit dem Studientag der AVL am 10. Juli 2020 verzahnt.</p>	<p>Di, 12–14h O.10.39</p>
<p>Kocher HS</p>	<p>Einführung in die Kulturwissenschaft Seit dem sogenannten ‚cultural turn‘ Ende des 20. Jahrhunderts hat sich die Kulturwissenschaft inzwischen innerhalb der Geisteswissenschaft als eigenständiges Fach etabliert, das vor allem mit der Literaturwissenschaft eng verbunden ist. Das Seminar bittet Einblicke in diesen Gegenstandsbereich und versucht aufzuzeigen, inwiefern kulturwissenschaftliche Fragestellungen für die Literaturwissenschaft fruchtbar gemacht werden können.</p>	<p>Di, 16–18h S.10.15</p>
<p>Meyer HS</p>	<p>Was ist ein ‚gutes‘ Buch? Grundlagen der Literaturkritik Welche Werke sollen Kinder in der Schule und Studierende an Universitäten lesen? Welche Texte sind es wert, in historisch-kritischen Ausgaben der Nachwelt übermittelt oder überhaupt gedruckt zu werden? Sind die Bücher, die auf Bestsellerlisten stehen, wirklich empfehlenswert? Fragen wie diese sind Gegenstand feuilletonistischer Debatten, didaktisch-literaturwissenschaftlicher Kontroversen und Auseinandersetzungen in den sozialen Medien. Was in einer bestimmten Zeit als ein ‚gutes‘ Buch gilt, bestimmt das Leseverhalten vieler mit und hat starken Einfluss auf Prozesse der Kanonisierung und auf die Entwicklung von Curricula. Das Seminar zielt darauf, die Frage nach dem Wert bestimmter Bücher einerseits theoretisch zu fundieren, andererseits durch die Teilnahme am Kolloquium Literarische Neuerscheinungen die konstruktive, sachkundige Diskussion über Literatur in einem erweiterten Kreis zu üben. Die regelmäßige Teilnahme am Kolloquium Literarische Neuerscheinungen ist für alle</p>	<p>Di, 18–20h 0.08.27</p>

	<p>verpflichtend. Es werden aber keine zusätzlichen Termine benötigt, da das Kolloquium genau wie das Seminar dienstags 18–20 Uhr stattfindet. Voraussichtlich drei Seminarsitzungen werden durch die Teilnahme am Kolloquium Literarische Neuerscheinungen ersetzt. Um die Diskussionsrunden und die Gespräche mit den Gästen vorzubereiten und sinnvoll und ertragreich zu gestalten, ist eine regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit im gesamten Semester unabdingbar. Ein genauer Semesterfahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Studienleistungen können durch qualifizierte Beiträge im Kolloquium sowie durch Textpräsentationen und Diskussionsleistungen erworben werden.</p> <p>Literatur: Bis zum 21. April ist das Buch „Leere Herzen“ von Juli Zeh zu lesen. Bitte beginnen Sie rechtzeitig mit der Lektüre. Die Lektürebeispiele richten sich nach dem Programm des Kolloquiums Literarische Neuerscheinungen. Als theoretische Texte seien empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anz, Thomas: „Theorien und Analysen zur Literaturkritik und zur Wertung“ sowie „Literaturkritik als (Neben-)Beruf: Informationen und Anleitungen zur Praxis“. In: ders. u. Baasner, Rainer (Hg.): Literaturkritik. Geschichte, Theorie, Praxis. München (Beck) 2004, S. 194-219 u. 220-236. - Kaulen, Heinrich u. Gansel, Christina (Hg.): Literaturkritik heute. Tendenzen – Traditionen – Vermittlung. Göttingen (V&R unipress) 2015. - Porombka, Stephan: Kritiken schreiben: Ein Trainingsbuch. Konstanz (UVK/ UTB) 2006. Reich-Ranicki, Marcel: Über Literaturkritik. Stuttgart, München (DVA) 2002. - Klupp, Thomas: „Den eigenen Text als fremden lesen. Zur Autoren-Ausbildung am Hildesheimer Institut für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft“. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes H. 3 (2016), S. 255-262. - Abraham, Ulf: „Erzählen lehren lernen. Überlegungen zu einer produktionsorientierten Didaktik literarischen Erzählens“. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes H. 3 (2016), S. 263-274. - Abraham, Ulf u. Kepser, Matthis: „Literarische Bildung und die Kanonfrage“. In: dies.: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. 3., neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin (ESV) 2009, S. 92-98. 	
Zymner HS	<p>Neue Lyriktheorien</p> <p>Zur Anschaffung empfohlen: R. Zymner: Lyrik. Umriss und Begriff. Paderborn 2009. J. Culler: Theory of the Lyric K.W. Hempfer: Lyrik. Skizze einer systematischen Theorie</p>	Mi, 8–10h U.12.07
Iorio HS	<p>Dante Alighieri und das Denken der Allegorie</p>	Mi, 16–18h O.11.09

Klein HS	Literatursoziologie	Do, 8–10h S.10.18
	Literatursoziologie ist eine Art ›Containerbegriff‹, der je nach Standpunkt mit unterschiedlichen Inhalten gefüllt wird. Ausgehend von der Erkenntnis, dass literarische Kommunikation auf ganz unterschiedlichen Ebenen eingebettet ist in gesellschaftliche Interaktions- und Austauschbeziehungen, sollen im Rahmen des Seminars die unterschiedlichen Perspektivierungen des Verhältnisses von Literatur und Gesellschaft, die unter dem Schlagwort ›Literatursoziologie‹ gefasst werden, beleuchtet werden. Dabei geraten zentrale Begriffe wie ›Autorschaft‹, ›Text‹, ›Distribution‹ oder ›Leser‹ ebenso in den Blick wie Kanon- und Geschmacksfragen. Das Seminar will mit verschiedenen literatursoziologischen Positionen (u.a. marxistischen, empirischen, system- und feldtheoretischen Ansätzen) vertraut machen und im Zuge ihrer beispielhaften Anwendung den Nutzen bzw. die Grenzen literatursoziologischer Zugriffe überprüfen. Wichtig: Das Seminar ist wirklich nur für Studierende geeignet, die auch Interesse an der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Texten haben. Die Bereitschaft zur Anfertigung einiger kleinerer schriftlicher Arbeiten im Laufe des Semesters wird vorausgesetzt.	

M 2a / Z-AVL 2a: Gegenstandsbereiche der Vergleichenden Literaturwissenschaft I

Das Seminar führt in zentrale Probleme und Fragestellungen der Vergleichenden Literaturwissenschaft und des Literaturvergleichs ein.

Zymner HS	Goethes „Divan“	Mo, 8–10h O.11.09
	Zur Anschaffung empfohlen: Johann Wolfgang Goethe: West-östlicher Divan. Neue, völlig revidierte Ausgabe, hg. v. Hendrik Birus. Teilbände 1 u. 2, Berlin 2010 (Deutscher Klassiker Verlag Tb 38).	

Zymner HS	Europäische Gegenwartslyrik	Mo, 10–12h U.12.07
	Zur Anschaffung empfohlen: Federico Italiano / Jan Wagner (Hgg.): Grand Tour. Reisen durch die junge Lyrik Europas.	

Kocher HS	Novellenerzählen in Mittelalter und Früher Neuzeit	Mo, 12–14h S.10.15
	Begleitend zu der Vorlesung (Modul 6a), die aber unabhängig von diesem Seminar besucht werden kann, sollen Kerntexte novellistischen Erzählens gemeinsam gelesen, verortet und analysiert werden. Die Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.	

Kocher HS	Heinrich Wittenwiler: ‚Der Ring‘	Mo, 14–16h O.09.36
	Heinrich Wittenwilers Versroman ‚Der Ring‘ ist in vielerlei Hinsicht ein bemerkenswerter Text, vor allem weil er ein Zeugnis für die Zeit des gesellschaftlichen und damit auch literarischen Umbruchs um 1400 darstellt. Auf fast 10.000 Versen	

	<p>werden Lehren in eine Handlung eingebettet, die im dörflichen Umfeld spielt, die dann aber direkt und für jeden offensichtlich parodiert und pervertiert werden.</p> <p>Der Roman sollte vor Beginn des Semesters bereits gelesen sein, damit sich das Seminar direkt mit übergeordneten Fragestellungen auseinandersetzen kann.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heinrich Wittenwiler. Der Ring. Frühneuhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Herausgegeben und übersetzt von Horst Brunner. Stuttgart 1991/2007 (= Reclams Universal-Bibliothek. Band 8749). ISBN 978-3-15-008749-7 - Eckart Conrad Lutz: Spiritualis Fornicatio. Heinrich Wittenwiler, seine Welt und sein „Ring“. Sigmaringen 1990. 	
Kocher HS	<p>Lügen und Betrügen in der Literatur der Moderne</p> <p>Bekanntermaßen leben wir in einem postfaktischen Zeitalter. „Postfaktisch“, das Wort des Jahres 2016, wird vom Duden bestimmt als „zu einer Entwicklungsstufe gehörend, in der die Bedeutung von Tatsachen stark abnimmt; unabhängig von Wahrheitsgehalt oder Realität“. Vincent F. Hendricks und Mads Vestergaard wiesen 2018 darauf hin, dass insbesondere die „Digitalisierung von Informationen und Medieninhalten sowie die Infrastruktur des Internets [...] technologisch die Produktion und Ausbreitung von Fehlinformation auf einem neuen Niveau“ (S. 17) ermöglichten. Damit befinden wir uns in einem Zustand, in dem „politisch opportune, aber faktisch irrelevante Narrative statt Fakten als Grundlage für die politische Debatte, Meinungsbildung und Gesetzgebung dienen“ (S. 17). In unserem täglichen Handeln verlassen wir uns jedoch darauf, Fakten von Nicht-Fakten unterscheiden zu können, weshalb in der Wahrnehmung der meisten Menschen ‚Wahrheit‘ und ‚Fakt‘ eine untrennbare Einheit darstellen.</p> <p>Journalisten produzieren fake und alle Kreter lügen – Lug und Trug sind also Phänomene, die uns begleiten, seitdem Menschen zusammenleben und miteinander sprechen. Sie sind omnipräsent in unserem Alltag, in der Presse, in der Literatur, dem Film und dem Theater. Sie können zerstörend, aber auch produktiv sein. Und nicht selten amüsieren die Geschichten um gelungene Täuschungsmanöver. Denn eines ist sicher: Lügner und Betrüger beweisen mitunter hohe Intelligenz und Phantasie, weshalb sie nicht selten für ihre Taten zugleich getadelt und bewundert werden. Grund genug, sich dem Phänomen in einem Seminar von unterschiedlichen Seiten zu nähern.</p> <p>Literatur: Eine Liste mit der zu lesenden Primärliteratur wird den Seminarteilnehmern nach Ende der Platzvergabe zugeschickt. Das Seminar ist thematisch mit dem Studientag der AVL am 10. Juli 2020 verzahnt.</p>	Di, 12–14h O.10.39
Alcoba HS	<p>Le théâtre de l'absurde, ou quel théâtre après la guerre?</p> <p>Description : Nous interrogerons le lien entre Histoire et théâtre autour de l'émergence du théâtre de l'absurde, un théâtre qui, de manière significative, est né après la Grande Guerre et s'est imposé après la Seconde Guerre Mondiale, dans les années 1950. Nous nous intéresserons particulièrement à l'œuvre d'Eugène Ionesco et de Samuel Beckett. Nous tenterons dans ce cours de mettre en relation l'émergence de ce théâtre avec le désarroi qui a frappé les esprits européens après les deux grands conflits qui ont marqué le XXe siècle en Europe. Quel théâtre après l'horreur ? Un théâtre où le sens est incertain voire absent, où le corps est encombrant, asservi, inutile ou disloqué.</p>	Di, 18–20h O.09.11

	<p>Objectifs : Nous centrerons ce cours sur l'étude de la pièce <i>En attendant Godot</i> de Samuel Beckett mais d'autres textes majeurs seront abordés (notamment <i>La cantatrice chauve</i> d'Eugène Ionesco). Le visionnage de certains passages de mises en scène marquantes (celle de Luc Bondy, notamment, pour <i>En attendant Godot</i>) viendra nourrir notre réflexion.</p> <p>Compétences: En dehors de la relation entre genres littéraires, société et Histoire, les étudiants aborderont la question majeure de la théâtralité et celle du corps au théâtre.</p> <p>Ouvrages étudiés :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Samuel Beckett, <i>En attendant Godot</i>, Paris, éditions de Minuit, 1952. • Eugène Ionesco, <i>La cantatrice chauve</i>, Belin-Gallimard, Paris, collection Classico Lycée, 2009. <p>Etude conseillée : Michel Pruner, <i>Les théâtres de l'absurde</i>, Paris, Armand Colin, 2005 (collection « Lettres Sup »)</p>	
Chihai/Brieden (Religionspädagogik) HS	<p>Ernesto Cardenas religiöse Lyrik</p> <p>Veranstaltungssprache: spanisch/deutsch</p>	Di, 18–20h O.10.35
Wiemer HS	<p>Encuentros y desplazamientos en la literatura hispanoamericana</p> <p>¿Querés conocer la literatura hispanoamericana en un ambiente intercultural con docentes y alumnos argentinos? Entonces este curso está hecho para vos.</p> <p>Se trata de un seminario de literatura hispanoamericana (miércoles 10-12 hs c.t.), que la profesora Laura Wiemer propone en cooperación con tres docentes invitadas de la Universidad Nacional de La Plata (Argentina), que nos visitan sucesivamente: Ely Di Croce (abril), Guillermina Torres Reca (mayo) y María Eugenia Ghirimoldi (junio). Esta peculiaridad define nuestro eje de trabajo: los desplazamientos y viajes, los modos en que las categorías de espacio, encuentro y exilio se inscriben en la literatura y la cultura hispanoamericana.</p> <p>El seminario está abierto a todos los estudiantes interesados (Grado y Máster). También participarán alumnos de intercambio de La Plata, que pasan este semestre en Wuppertal. Además, habrá la posibilidad de conocer personalmente a una de las autoras tratadas en clase, que es la escritora argentina Laura Alcoba (Encuentro Literario: miércoles 01.07. a las 12:15 hs).</p> <p>En consecuencia, el curso no solo te permite descubrir el mundo de la literatura hispanoamericana, sino también entrar en contacto con nativos, conocer su cultura y su variedad lingüística, que es el voseo (p.ej. querés en vez de quieres y vos en vez de tú/ti).</p> <p>Literatur: No hay que comprar ningún libro ni preparar cosas durante el período no lectivo. Trabajaremos con fragmentos que encontrarás seguidamente en Moodle.</p>	Mi, 10–12h O.10.30 Einzeltermin am Mi, 01.07., 12–14h

López-Pielow HS	<p>Erotismo y Religión en 'El Libro del Buen Amor' de Juan Ruiz</p> <p><i>El Libro de Buen Amor</i> que pertenece a la primera mitad del siglo XIV es una obra muy representativa de su tiempo. Es un libro totalmente vivo. Desde el punto de vista estructural el elemento más importante son las trece aventuras amorosas, nueve en la ciudad, cuatro en la sierra. En la ciudad, el poeta envía por medio de un mensajero versos y regalos a varias damas, una moza panadera, una viuda devota, una monja y una mora, pero con todas fracasa. En la sierra, cuatro serranas le persiguen. En dos ocasiones el poeta logra escapar, pero dos veces es víctima de estas horribles mujeres. La obra presenta en primera persona las aventuras amorosas siempre fallidas del autor. Es importante destacar la intención didáctica del libro. Ya en el prólogo Juan Ruiz declara su intención didáctica.</p> <p>La presentación de los personajes ofrece la singularidad de que cuánto más importante es el personaje, tanto menos individualizado está. Esto atañe tanto a las personificaciones y figuras mitológicas (don Amor, doña Venus, don Carnal y doña Cuaresma) como al propio autor. <i>El libro de buen Amor</i> es una composición muy amena en la que coinciden tanto la enseñanza moral y religiosa como los casos de loco amor.</p> <p>Literatur: Ruiz, Juan. Arcipreste de Hita: <i>Libro de Buen Amor</i>. Edición de Alberto Blecuá. Madrid: Cátedra, 2006.</p>	Mi, 14–16h Seminar K2 (K.12.20)
Meyer HS	<p>Brutta Germania, bella Italia? Projektseminar mit Filmreihe</p> <p>Landschaften, Städte, Kulturen, Alltagswelten und nicht zuletzt Bewohnerinnen und Bewohner Italiens, darunter Künstler/innen, Politiker/innen, Geistliche, sind – wie dies bei keinem anderen Land der Fall ist – seit Jahrhunderten Gegenstände einer nahezu unüberschaubaren und kontinuierlichen Bildproduktion in der deutschsprachigen Literatur sowie seit Beginn des 20. Jh.s auch im deutschen Film. Im Seminar werden vier erfolgreiche Produktionen und – so vorhanden – deren literarische Vorlagen hinsichtlich der Frage analysiert und diskutiert, wie die deutsch-italienischen Beziehungen darin gestaltet sind. Zudem hat das Seminar zum Ziel, die Filme auch der Hochschulöffentlichkeit zu präsentieren. Eine Studienleistung für dieses Seminar kann durch die Mitgestaltung einer solchen Vorführung, die zu den Zeiten des Seminars stattfindet, erlangt werden, etwa durch die Gestaltung von Plakaten, Website und Flyern, durch eine Einführung in den jeweiligen Film, die Leitung der Diskussion im Anschluss an die Vorführung. Nähere Informationen gibt es dazu in der ersten Sitzung. Die Filme, die im Seminar besprochen und die vorgeführt werden sollen, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Man spricht deutsch“ (1988; Regie: Hans Christian Müller) - „Go Trabi Go - Die Sachsen kommen“ (1991; Regie: Peter Timm) - „Solino“ (2002; Regie: Fatih Akin) - „Maria, ihm schmeckt´s nicht“ (2009; Regie: Neele Vollmar). <p>Literatur: Goethe, Johann Wolfgang von: <i>Italienische Reise</i>; Weiler, Jan: <i>Maria, ihm schmeckt´s nicht</i>.</p> <p>Forschungsliteratur:</p> <p>Battafarano, Italo Michele/Eilert, Hildegard (2000): <i>Von Linden und roter Sonne: Deutsche Italien-Literatur im 20. Jahrhundert</i>, Bern u. a.</p> <p>Reiseziel Italien: <i>Moderne Konstruktionen kulturellen Wissens in Literatur – Sprache – Film</i>. Frankfurt a.M., 11-20.</p> <p>Meyer, Anne-Rose/Spedicato, Eugenio (2016) (Hg.): <i>Migration – Reise – Zusammenprall der Kulturen. Neue Italienbilder in deutschsprachiger Gegenwartsliteratur</i>. Würzburg.</p>	Mi, 16–18h S.10.15

<p>Spengler HS</p>	<p>Tree Time</p> <p>Beachten Sie unbedingt die Registration Period der Anglistik/Amerikanistik: 17.02.–01.03.2020 (Anmeldung auf WUSEL)!</p> <p>Using trees as an example, this seminar will explore the recently developing field of critical plant studies and its implications for contemporary conceptualizations of world, community, and human exceptionalism. We will take an interdisciplinary approach to these questions and consider recent scientific discoveries regarding tree communication and the question to what extent plants can be regarded as sentient beings, the standing of trees in western legal traditions, as well as the ways in which representations of trees (and, possibly, other plants) in American literature and other systems of cultural representation may help consolidate, foster, challenge, and/or deconstruct dominant as well as emergent lines of thought.</p> <p>Only students who enjoy reading theoretical as well as literary texts and who are prepared to deal with a substantial reading load are advised to take this class.</p> <p>Please purchase: Richard Powers, <i>The Overstory</i> (2018; 978-0393356687; 10,50 Euros).</p> <p>All other texts will be either made available on Moodle or will be posted on this site by late March. E-texts are not an acceptable basis for discussing this or other texts in class.</p> <p>Freiwillige Tagesexkursion: The seminar will encompass a field trip to Cologne with a guided tour on "urban trees" which will take place on June 24 from approximately 6 to 8 pm. Upon signing up, students will be asked to declare whether or not they will be part of this field trip at a reduced price of 15 Euros (the regular tour rate is 29 Euros). The 25 available spots will be assigned on a first-come, first-serve basis, but it will be possible for other interested students to sign up for the tour at a different date. Please note that my lecture course on "American Studies and the More-Than-Human Turn" is a possible, but not obligatory complement to this seminar.</p>	<p>Do, 8–10h N.10.18</p>
<p>Sommer HS</p>	<p>Narrative and Migration in the 21st Century: Zadie Smith, Nadeem Aslam, and Bernadine Evaristo</p> <p>Beachten Sie unbedingt die Registration Period der Anglistik/Amerikanistik: 17.02.–01.03.2020 (Anmeldung auf WUSEL)!</p> <p>Since the publication of Sam Selvon's ground-breaking novel <i>The Lonely Londoners</i> (1956), immigration, life in diasporic communities and the feeling of unbelonging have been major themes in British writing. Multicultural "fictions of migration" (Sommer 2001) have been studied from semiotic, narratological, generic, and ideological perspectives. Black British Studies, influenced by Stuart Hall and other pioneers, is now a well-established field which covers a wide spectrum of issues, ranging from identity politics to Black aesthetics. The seminar will introduce students to basic elements of narrative design, key concepts in Black literature studies, and cross-cultural ways of reading. We will read Nadeem Aslam's <i>Maps for Lost Lovers</i> (2004), Bernadine Evaristo's <i>Girl, Woman, Other</i> (2019) as well as a selection of essays from Zadie Smith's collection <i>Feel Free</i> (2018).</p> <p>Please note that we will use print editions (no e-books!):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nadeem Aslam: <i>Maps for Lost Lovers</i> (2004) • Bernadine Evaristo: <i>Girl, Woman, Other</i> (2019) • Zadie Smith: <i>Feel Free</i> (2018) 	<p>Do, 12–14h O.09.36</p>

<p>Stein/Walther HS</p>	<p>Begegnungen mit der Antike im 18. Jahrhundert</p> <p>Spätestens um 1700 war die <i>Querelle des anciens et des modernes</i>, der literarische Streit darüber, ob die Antike oder die Gegenwart größere Leistungen vollbracht habe, zugunsten der Moderne entschieden. Kein Zeitgenosse glaubte ernstlich, dass die Zivilisation des Altertums der der eigenen Zeit überlegen gewesen sei. Gerade aus dieser Einsicht aber erwuchs im Zeichen der Aufklärung eine fundamental neue Auffassung antiker Literatur, Kunst und Architektur. Einerseits erschien die Antike nun als Offenbarung großer, heroischer „Natur“, andererseits wurde sie systematisch historisiert, um als politisch-moralische Lehrmeisterin der Moderne dienen zu können. Während Montesquieu und Gibbon den Aufstieg und Fall des römischen Reiches als politisches Lehrstück für die Gegenwart inszenierten, kontrastierte Rousseau deren vermeintliche Verkommenheit mit Roms republikanischer Sittenreinheit. Winckelmann feierte die griechische Kunst als Manifestation schöner Freiheit. Bentley und Wolf entwickelten aus einer raffinierten Homer-Lektüre spektakuläre Thesen zur menschlichen Frühgeschichte. Und Gentlemen aller europäischen Nationen fuhren nach Italien, um an den antiken Stätten und Kunstwerken ihren Geschmack zu schulen.</p> <p>Anhand repräsentativer Beispiele gibt das interdisziplinäre Oberseminar einen Überblick über typische Formen und Thesen aufgeklärter Antiken-Rezeption. Dabei lesen wir Klassiker der europäischen Geistesgeschichte, die heute oft genug zwischen eng gezogenen Fachgrenzen verloren zu gehen drohen.</p>	<p>Do, 14–16h O.10.39</p>
<p>Spengler HS</p>	<p>Representations of Trauma in Contemporary American Fiction and Beyond</p> <p>Beachten Sie unbedingt die Registration Period der Anglistik/Amerikanistik: 17.02.–01.03.2020 (Anmeldung auf WUSEL)!</p> <p>Traumatic events and their aftermaths abound in U.S. history and have been a ubiquitous topic in American literature and other forms of cultural representation such as graphic novels and film. And yet, the particular ways in which traumatic experiences impact the human psyche and the symptoms which such events cause, constitute a particular challenge to acts of representation. In this seminar, we will consider competing theories of trauma, including its (non-)representability and questions of coping as well as a range of representational strategies that have been used by twentieth-century and contemporary authors to depict traumatic events and the impact of traumatic experiences. The contexts we will focus on will include issues such as slavery, the Vietnam War, the holocaust, and 9/11. We will read texts by authors such as Toni Morrison, Tim O’Brien, and Cynthia Ozick and look at depictions of trauma in fiction, poetry, and graphic novels.</p>	<p>Do, 14–16h S.10.15</p>

M 2b / Z-AVL 2b: Übersetzungstheorie und Übersetzungspraxis

Das Seminar behandelt übersetzungstheoretische Positionen und Fragestellungen (Kultur und Übersetzung, Gender und Übersetzung, Aspekte der literarischen Übersetzung usw.). Zudem gibt es Gelegenheit zur Erprobung eigener übersetzungspraktischer Fähigkeiten.

Diese Modulkomponente wird im Wintersemester 2020/21 wieder angeboten.

M 3a: Berufsfelderkundung (nur PO 2014)

Das gesamte Modul wird im Wintersemester 2020/21 wieder angeboten.

M 3b: Berufsfelder der Literaturwissenschaft (nur PO 2014)

Das gesamte Modul wird im Wintersemester 2020/21 wieder angeboten.

M 4a: Selbst- und Projektorganisation (nur PO 2014)

Vermittelt werden Techniken der Selbstorganisation sowie der Projektentwicklung, die u. a. zu einem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums befähigen sollen.

Kochefer Ü	Selbst- und Projektorganisation Wird voraussichtlich im Wintersemester 2020/21 nachgeholt.	Di, 14–16h, im Wechsel mit 4b, O.08.23
---------------	--	---

M 4b: Schriftliche und mündliche Kommunikation (nur PO 2014)

Vermittelt werden Kompetenzen und Kenntnisse im Umgang mit verschiedenen akademischen und literarischen Textsorten und Strategien für das Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte (Aufsatz, Lexikonartikel, Essay usw.) sowie Redebeiträgen (Referate, Präsentationen, Vorträge).

Kochefer Ü	Schriftliche und mündliche Kommunikation Wird voraussichtlich im Wintersemester 2020/21 nachgeholt.	Di, 14–16h, im Wechsel mit 4a, O.08.23
---------------	---	---

M 4c: Sprachkurs (nur PO 2014)

Vermittelt werden Sprachkenntnisse in einer frei zu wählenden Fremdsprache. Sprachkurse für diese Modulkomponente finden Sie auf der Seite des Sprachlehrinstituts der BUW (<https://www.sli.uni-wuppertal.de/>)

M 5a / Z-AVL 3a: Allgemeine Literaturwissenschaft II

Das Seminar vertieft Themen und Fragestellungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft. Die Studentinnen und Studenten arbeiten sich in Einzelliteraturen übergreifende Literatur- und/oder Kulturtheorien ein und erwerben Kenntnisse sowie Fähigkeiten, die sie an selbstständige wissenschaftliche Arbeit heranführen.

<p>Scheffel HS</p>	<p>Fontanes „Effi Briest“ – Ein Roman im Spiegel der Methoden</p> <p>Literarische Texte lassen sich auf verschiedene Weise und mit unterschiedlichen Interessen lesen und interpretieren. Und wenn man einen Text analysiert, dann verwendet man immer – wenn auch in der Regel nicht bewusst oder ausgesprochen – eine bestimmte Methode im Sinne einer spezifischen ‚Vorurteilsstruktur des Verstehens‘ oder auch einer Art Brille, dank derer man ihn auf eine besondere Art und Weise erfasst. Wie solche ‚Brillen‘ beschaffen sind und wie sie sich nutzen lassen, soll im Blickpunkt des Seminars stehen. Dabei soll die Vorstellung und Diskussion von ‚Methoden‘ der Interpretation nicht abstrakt, sondern im Blick auf einen konkreten Fall erfolgen. Einer der wohl meist gelesenen und interpretierten Romane der deutschsprachigen Literatur, nämlich Theodor Fontanes Effi Briest (1895), soll hier als Beispiel dienen. Im Ergebnis möchte das Seminar zum einen ein besseres, weil besonders umfassendes Verständnis eines faszinierenden Romans ermöglichen; zum anderen möchte es einen Überblick über aktuelle Methoden und Theorien der Literaturwissenschaft geben.</p> <p>Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Lektüre auch einer Reihe von theoretischen Texten. „Effi Briest“ muss bis zum Besuch der ersten Sitzung gelesen sein.</p> <p>Zur Vorbereitung empfohlen: Theodor Fontane: Effi Briest (z.B. in der Reclam-Ausgabe) Stefan Neuhaus (Hg.): Effi Briest-Handbuch. Metzler Verlag, Stuttgart 1919.</p>	<p>Mo, 10–12h N.10.20</p>
<p>Kocher HS</p>	<p>Lügen und Betrügen in der Literatur der Moderne</p> <p>Bekanntermaßen leben wir in einem postfaktischen Zeitalter. „Postfaktisch“, das Wort des Jahres 2016, wird vom Duden bestimmt als „zu einer Entwicklungsstufe gehörend, in der die Bedeutung von Tatsachen stark abnimmt; unabhängig von Wahrheitsgehalt oder Realität“. Vincent F. Hendricks und Mads Vestergaard wiesen 2018 darauf hin, dass insbesondere die „Digitalisierung von Informationen und Medieninhalten sowie die Infrastruktur des Internets [...] technologisch die Produktion und Ausbreitung von Fehlinformation auf einem neuen Niveau“ (S. 17) ermöglichten. Damit befinden wir uns in einem Zustand, in dem „politisch opportune, aber faktisch irrelevante Narrative statt Fakten als Grundlage für die politische Debatte, Meinungsbildung und Gesetzgebung dienen“ (S. 17). In unserem täglichen Handeln verlassen wir uns jedoch darauf, Fakten von Nicht-Fakten unterscheiden zu können, weshalb in der Wahrnehmung der meisten Menschen ‚Wahrheit‘ und ‚Fakt‘ eine untrennbare Einheit darstellen.</p> <p>Journalisten produzieren fake und alle Kreter lügen – Lug und Trug sind also Phänomene, die uns begleiten, seitdem Menschen zusammenleben und miteinander sprechen. Sie sind omnipräsent in unserem Alltag, in der Presse, in der Literatur, dem Film und dem Theater. Sie können zerstörend, aber auch produktiv sein. Und nicht selten amüsieren die Geschichten um gelungene Täuschungsmanöver. Denn eines ist sicher: Lügner und Betrüger beweisen mitunter hohe Intelligenz und Phantasie, weshalb sie nicht selten für ihre Taten zugleich getadelt und bewundert werden. Grund genug,</p>	<p>Di, 12–14h O.10.39</p>

	<p>sich dem Phänomen in einem Seminar von unterschiedlichen Seiten zu nähern.</p> <p>Literatur: Eine Liste mit der zu lesenden Primärliteratur wird den Seminarteilnehmern nach Ende der Platzvergabe zugeschickt. Das Seminar ist thematisch mit dem Studientag der AVL am 10. Juli 2020 verzahnt.</p>	
Kocher HS	<p>Einführung in die Kulturwissenschaft</p> <p>Seit dem sogenannten ‚cultural turn‘ Ende des 20. Jahrhunderts hat sich die Kulturwissenschaft inzwischen innerhalb der Geisteswissenschaft als eigenständiges Fach etabliert, das vor allem mit der Literaturwissenschaft eng verbunden ist. Das Seminar bittet Einblicke in diesen Gegenstandsbereich und versucht aufzuzeigen, inwiefern kulturwissenschaftliche Fragestellungen für die Literaturwissenschaft fruchtbar gemacht werden können.</p>	Di, 16–18h S.10.15
Meyer HS	<p>Was ist ein ‚gutes‘ Buch? Grundlagen der Literaturkritik</p> <p>Welche Werke sollen Kinder in der Schule und Studierende an Universitäten lesen? Welche Texte sind es wert, in historisch-kritischen Ausgaben der Nachwelt übermittelt oder überhaupt gedruckt zu werden? Sind die Bücher, die auf Bestsellerlisten stehen, wirklich empfehlenswert? Fragen wie diese sind Gegenstand feuilletonistischer Debatten, didaktisch-literaturwissenschaftlicher Kontroversen und Auseinandersetzungen in den sozialen Medien. Was in einer Gesellschaft in einer bestimmten Zeit als ein ‚gutes‘ Buch gilt, bestimmt das Leseverhalten vieler mit und hat starken Einfluss auf Prozesse der Kanonisierung und auf die Entwicklung von Curricula.</p> <p>Das Seminar zielt darauf, die Frage nach dem Wert bestimmter Bücher einerseits theoretisch zu fundieren, andererseits durch die Teilnahme am Kolloquium Literarische Neuerscheinungen die konstruktive, sachkundige Diskussion über Literatur in einem erweiterten Kreis zu üben. Die regelmäßige Teilnahme am Kolloquium Literarische Neuerscheinungen ist für alle verpflichtend. Es werden aber keine zusätzlichen Termine benötigt, da das Kolloquium genau wie das Seminar dienstags 18–20 Uhr stattfindet. Voraussichtlich drei Seminarsitzungen werden durch die Teilnahme am Kolloquium Literarische Neuerscheinungen ersetzt. Um die Diskussionsrunden und die Gespräche mit den Gästen vorzubereiten und sinnvoll und ertragreich zu gestalten, ist eine regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit im gesamten Semester unabdingbar. Ein genauer Semesterfahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Studienleistungen können durch qualifizierte Beiträge im Kolloquium sowie durch Textpräsentationen und Diskussionsleistungen erworben werden.</p> <p>Literatur: Bis zum 21. April ist das Buch „Leere Herzen“ von Juli Zeh zu lesen. Bitte beginnen Sie rechtzeitig mit der Lektüre. Die Lektürebeispiele richten sich nach dem Programm des Kolloquiums Literarische Neuerscheinungen.</p> <p>Als theoretische Texte seien empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anz, Thomas: „Theorien und Analysen zur Literaturkritik und zur Wertung“ sowie „Literaturkritik als (Neben-)Beruf: Informationen und Anleitungen zur Praxis“. In: ders. u. Baasner, Rainer (Hg.): Literaturkritik. Geschichte, Theorie, Praxis. München (Beck) 2004, S. 194-219 u. 220-236. - Kaulen, Heinrich u. Gansel, Christina (Hg.): Literaturkritik heute. Tendenzen – Traditionen – Vermittlung. Göttingen (V&R unipress) 2015. - Porombka, Stephan: Kritiken schreiben: Ein Trainingsbuch. Konstanz (UVK/ UTB) 2006. 	Di, 18–20h 0.08.27

	<p>Reich-Ranicki, Marcel: Über Literaturkritik. Stuttgart, München (DVA) 2002.</p> <p>- Klupp, Thomas: „Den eigenen Text als fremden lesen. Zur Autoren-Ausbildung am Hildesheimer Institut für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft“. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes H. 3 (2016), S. 255-262.</p> <p>- Abraham, Ulf: „Erzählen lehren lernen. Überlegungen zu einer produktionsorientierten Didaktik literarischen Erzählens“. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes H. 3 (2016), S. 263-274.</p> <p>- Abraham, Ulf u. Kepser, Matthis: „Literarische Bildung und die Kanonfrage“. In: dies.: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. 3., neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin (ESV) 2009, S. 92-98.</p>	
Zymner HS	<p>Neue Lyriktheorien</p> <p>Zur Anschaffung empfohlen:</p> <p>R. Zymner: Lyrik. Umriss und Begriff. Paderborn 2009.</p> <p>J. Culler: Theory of the Lyric</p> <p>K.W. Hempfer: Lyrik. Skizze einer systematischen Theorie</p>	<p>Mi, 8–10h</p> <p>U.12.07</p>
Iorio HS	<p>Dante Alighieri und das Denken der Allegorie</p>	<p>Mi, 16–18h</p> <p>O.11.09</p>
Klein HS	<p>Literatursoziologie</p> <p>Literatursoziologie ist eine Art ›Containerbegriff‹, der je nach Standpunkt mit unterschiedlichen Inhalten gefüllt wird. Ausgehend von der Erkenntnis, dass literarische Kommunikation auf ganz unterschiedlichen Ebenen eingebettet ist in gesellschaftliche Interaktions- und Austauschbeziehungen, sollen im Rahmen des Seminars die unterschiedlichen Perspektivierungen des Verhältnisses von Literatur und Gesellschaft, die unter dem Schlagwort ›Literatursoziologie‹ gefasst werden, beleuchtet werden. Dabei geraten zentrale Begriffe wie ›Autorschaft‹, ›Text‹, ›Distribution‹ oder ›Leser‹ ebenso in den Blick wie Kanon- und Geschmacksfragen. Das Seminar will mit verschiedenen literatursoziologischen Positionen (u.a. marxistischen, empirischen, system- und feldtheoretischen Ansätzen) vertraut machen und im Zuge ihrer beispielhaften Anwendung den Nutzen bzw. die Grenzen literatursoziologischer Zugriffe überprüfen.</p> <p>Wichtig: Das Seminar ist wirklich nur für Studierende geeignet, die auch Interesse an der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Texten haben. Die Bereitschaft zur Anfertigung einiger kleinerer schriftlicher Arbeiten im Laufe des Semesters wird vorausgesetzt.</p>	<p>Do, 8–10h</p> <p>S.10.18</p>
Sahle HS	<p>Digitale Transformation der Geisteswissenschaften</p> <p>Die Praktiken, Methoden und vielleicht auch theoretische Grundlagen in den verschiedenen geisteswissenschaftlichen Disziplinen sind derzeit von einer Transformation betroffen, die durch den Einsatz von Daten, digitalen Werkzeugen und</p>	<p>Do, 12–14h</p> <p>N.10.20</p>

	neuen Untersuchungsverfahren ausgelöst worden ist. Wir wollen im Seminar für einzelnen Fächer, Forschungsfelder oder methodische Ansätze untersuchen, wie diese Transformation aussieht, welche Konsequenzen sie hat und wie sie auch übergreifend und theoriebildend analysiert werden kann.	
Schmidt HS	<p>Ästhetik und Logik des Raumes</p> <p>In seinem berühmten Aufsatz <i>Von anderen Räumen</i> (1967) schreibt Foucault, dass anders als das 19. Jahrhundert, dessen großes Thema die Geschichte war, es im 20. Jahrhundert der Raum ist, der im Mittelpunkt theoretischer Betrachtung stand und auch noch im 21. Jahrhundert steht. Dies wurde nicht zuletzt durch den Begriff des <i>spatial turn</i> deutlich, der die Wende zum Raum in den Kulturwissenschaften beschreibt. Dies hatte jedoch nicht nur Auswirkungen auf Kultur- und Gesellschaftstheorien, sondern auch auf die Ästhetik.</p> <p>Zwar wurden auch schon in prominenter Weise in den Jahrhunderten zuvor Räume gestaltet, aber im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert wurde der Raum selbst nun als gestaltbar begriffen. Dies zeigt sich paradigmatisch in der Architektur, die nicht länger die Masse als ihren zu gestaltenden Gegenstand betrachtete, sondern das Volumen, wie Henry-Russell Hitchcock und Philip Johnson in <i>Der Internationale Stil</i> (1932) gezeigt haben.</p> <p>Im Seminar werden wir ausgewählte Texte lesen, die sich mit der Erscheinung, Wahrnehmung und Gestaltung des Raumes beschäftigen. Wir beschränken uns hierbei nicht nur auf architektonische Räume, sondern werden uns auch mit der künstlerischen Raumgestaltung, sowie mit der Rolle der Leiblichkeit nicht allein für die Wahrnehmung, sondern auch als Grundlage für die Gestaltung von Raum beschäftigen.</p> <p>Als Textgrundlage dient uns der von Susanne Hauser, Christa Kamleithner und Roland Meyer herausgegebene zweibändige Reader Architekturwissen. Grundlagentexte aus den Kulturwissenschaften, der eine Auswahl einschlägiger Texte zu dem Thema versammelt.</p>	Fr, 14–16h O.11.40

M 5b / Z-AVL 3b: Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart

Lektüre und Diskussion neuerer Forschungsansätze und Forschungsfelder der Literaturtheorie.

Diese Modulkomponente wird voraussichtlich im Wintersemester 2020/21 wieder angeboten.

M 6a Vergleichende Literaturwissenschaft II (VL) (nur PO 2014)

Die Vorlesung behandelt übergreifend oder exemplarisch Grundfragen und Themen der Komparatistik.

<p>Kocher V</p>	<p>Novellenerzählen in Mittelalter und Früher Neuzeit Was genau eine ‚Novelle‘ ist, scheint klar und ist es doch überhaupt nicht. Dennoch kann man Texte identifizieren, die man als ‚novellistisch‘ bezeichnen könnte. Dabei ist besonders auffällig, dass diese Texte stets in besonderem Maß auf gesellschaftliche Veränderungen und Verhältnisse reagieren. Eben diese Reaktion zeigt sich in der Art des Erzählens dieser Geschichten. Die Vorlesung beginnt mit den Vorformen novellistischen Erzählens und endet im 18. Jahrhundert. Literatur: Zur ersten Orientierung: Ursula Kocher: Novelle. In: Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Band 6. Hg. von Gert Ueding. Tübingen 2003, Sp. 352–357.</p>	<p>Mo, 10–12h HS 18 (O.06.22)</p>
<p>Klein V</p>	<p>Comics und Graphic Novels in Literatur- und Medienwissenschaft Auch wenn Comics und Graphic Novels in der deutschen Literatur- und Medienwissenschaft bisweilen noch mit Vorbehalten zu kämpfen haben, so konnten sie sich doch inzwischen als Gegenstand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung etablieren. Vor diesem Hintergrund ist die Vorlesung als Einführung in die literatur- und medienwissenschaftliche Beschäftigung mit Comics konzipiert. Im Zentrum werden dabei folgende u.a. Themen stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des Comics • Fragen der besonderen Produktion, Distribution und Rezeption von Comics • Aspekte der Comic-Analyse • zentrale Comic-Genres und ihre Klassiker • literatur- und medientheoretische Zugänge zum Comic. 	<p>Di, 16–18h HS 23 (S.08.03)</p>
<p>Stein V</p>	<p>Erasmus und seine Zeitgenossen 2 Im zweiten Teil der Vorlesung, die sich einer der faszinierendsten Figuren der Frühen Neuzeit widmet, werden vorrangig die bejubelten und bekämpften Schriften des großen, durchaus streitbaren Europäers Erasmus von Rotterdam (1465/69?-1536) im Zentrum stehen. So werden seine aufsehenerregenden Editionen (wie etwa die der Bibel), das hinreißend geistreiche Lob der Torheit und seine nur vordergründig als pädagogisch-moralische Unterweisungstexte zu betrachtenden, witzigen Colloquia, um hier nur einige herausragende Beispiele zu nennen, vorgestellt und charakterisiert. Die von ihm und seinen zahllosen Schriften ausgehende, europaweite Ausstrahlung, die mit Verve geführten Auseinandersetzungen mit europäischen Intellektuellen und nicht zuletzt die legendäre Konfrontation mit Martin Luther sollen präsentiert und gewürdigt werden. Mit eiserner, schier unvorstellbarer Arbeitsdisziplin, mit einem beneidenswerten Gespür für Themen, Fragestellungen und mediale Möglichkeiten und mit herausragenden sprachlich-intellektuellen Fertigkeiten prägt der „Fürst der Humanisten“ die geistige Landschaft Europas weit über seine Lebenszeit hinaus.</p>	<p>Mi, 10–12h HS 01 (BZ 08.06.)</p>

<p>Spengler V</p>	<p>Current Research in American Studies: American Studies and the More-Than-Human Turn</p> <p>Beachten Sie unbedingt die Registration Period der Anglistik/Amerikanistik: 17.02.–01.03.2020 (Anmeldung auf WUSEL)!</p> <p>Irreversible environmental damage, climate change, the accelerating destruction of ecosystems, and the resulting extinction of species all suggest the necessity to re-think our relation to the nonhuman world and to develop ways of acting that reflect our fundamental relationality as human animals. The lecture series will seek to engage with this challenge by exploring recent theories in the humanities that foster a reconsideration of traditional distinctions between human and nonhuman, notions of agency and rights, and, hence, humanity's ostensible place at the top of the tree of life. Specifically, this course aims at a) providing an introduction to selected approaches, theories, and concepts that have contributed to the “more-than-human” turn in the humanities and b) engaging in a number of case studies that will explore how such a paradigm shift might bear on our readings of American literary texts and other cultural artefacts. Topics considered will include human-animal studies, critical plant studies, and interspecies entanglements, as well as notions of the Anthropocene, the posthuman, and new materialism. The lecture series will host a number of guest speakers who will share their own approaches and selected readings contributing to the “more-than-human” turn.</p>	<p>Mi, 10–12h HS 18 (O.06.22)</p>
<p>Freund V</p>	<p>Die christliche lateinische Literatur der Antike</p> <p>Um sich vor Augen zu führen, wie bedeutsam die christliche lateinische Literatur der Antike ist, muss man sich nur folgende Tatsachen vor Augen führen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als der bedeutsamste antike Denker lateinischer Sprache gilt der Kirchenvater Augustinus. • In der christlichen Antike stellen sich die Weichen für die weitere Entwicklung Europas in Mittelalter und Neuzeit. • Aus der Antike ist weit mehr christliche als nichtchristliche Literatur überliefert. <p>Die Vorlesung will versuchen, einen ungefähren chronologischen Überblick zu bieten und vor allem drei wichtige Bereiche der christlichen lateinischen Literatur näher zu betrachten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Auseinandersetzung der Christen mit der antiken Kultur und dem römischen Staat, 2. die Entstehung einer christlichen Dichtung und Literatur aus den antiken Traditionen, 3. die prägendsten Denker der christlichen Antike, die Kirchenväter Ambrosius, Hieronymus und Augustinus. <p>Voraussetzungen: Die Vorlesung hat einführenden Charakter und setzt kein vertieftes theologisches Wissen voraus. Kenntnisse des Lateinischen und der lateinischen Literaturgeschichte sind hier wie insgesamt im Leben von Vorteil, können aber durch geistige Regsamkeit und die Bereitschaft, hier und da etwas nachzuschlagen, ersetzt werden.</p>	<p>Do, 8:30–10h O.07.24</p>
<p>Sommer V</p>	<p>How to read Brexit: Literary Studies and Political Drama</p> <p>Beachten Sie unbedingt die Registration Period der Anglistik/Amerikanistik: 17.02.–01.03.2020 (Anmeldung auf WUSEL)!</p> <p>Anticipating the results of the EU referendum in June 2016, British poet and Hip Hop artist Kate Tempest published “Europe is Lost,” a dark and desperate critique of contemporary Britain. Since then, Ali Smith, Ian McEwan, Jonathan Coe, and John le Carré have all engaged with Euroscepticism and xenophobia in the UK, the state of the nation and life after Brexit. This lecture introduces students to Brexit literature from a variety of theoretical and methodological angles, linking</p>	<p>Do, 10–12h HS 23 (S. 08.03)</p>

	<p>narrative theory, genre theory, and cultural theory. We will also look at the emergence and circulation of narratives of Europe, discourses of Englishness and the internal divisions affecting the DNA of the UK.</p> <p>All students will have to read Ian McEwan's short novel "The Cockroach" and to write a reading diary, to be submitted by June 8th, 2020. Additional material will be provided on Moodle.</p> <p>Literatur: Ian McEwan: <i>The Cockroach</i> (2019)</p>	
--	--	--

<p>Voß V</p>	<p>Literarische Paarkonstellationen vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart</p> <p>Frau und Mann, so oft sie auch Objektivität und geschlechtliche Neutralität anstreben, berufen sich in ihren Beziehungskonflikten stark auf vorgeprägte Rollenmuster, auf historisch gewachsene Codierungen von Weiblichkeit und Männlichkeit und verhalten sich dementsprechend. Mitunter scheint die Schärfe einer Auseinandersetzung geradezu mit einem verstärkten Rückfall in eben diese Geschlechterrollen zu konvergieren, aus denen dann die beiden Konfliktparteien auch ihr argumentatives Potential ziehen.</p> <p>Die an Beziehungskrisen nicht arme Literatur- und Kulturgeschichte informiert nicht nur über den Verlauf von solchen Geschlechterkämpfen, sondern setzt sich auch gezielt mit deren strukturellen, soziologischen und semantischen Voraussetzungen auseinander und inszeniert diese mit (ebenfalls oft konstruierten) Ikonographien von Geschlechterimaginationen bzw. hinterfragt diese kritisch.</p> <p>Die Vorlesung wird daher - nach einer theoretischen Beschäftigung mit gender-bedingten Rollenmustern und der Performativität von Konfliktsituationen - unterschiedliche Modellierungsverfahren von weiblichen und männlichen Verhaltensweisen innerhalb des "clash of gender" in Literatur, Film und Malerei nachvollziehen und dabei einen weiten Bogen spannen von ersten mythologischen Entwürfen geschlechtsorientierter Streitkultur bis hin zu Exponaten der ausgehenden Postmoderne, welche übrigens keinesfalls die zuvor genannten Codierungen ausschließlich als obsolet betrachten. Gedacht ist dabei zum Beispiel an Texte und Filme von Ovid, Shakespeare, Milton, Goethe, Schiller, Grillparzer, Stendhal, Victor Hugo, Baudelaire, Storm, Sacher-Masoch, Hauptmann, Felix Dörmann, Karl Kraus, Otto Weininger, Edward Albee, Roland Barthes, Elfriede Jelinek, Botho Strauß, Ingmar Bergmann, Rainer Werner Fassbinder und - falls Interesse bei den Studierenden besteht - Produkte der Trivialkultur (Soap Operas etc.)</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Roland Barthes: <i>Fragmente einer Sprache der Liebe</i>. Übersetzt von Hans-Horst Henschen, Frankfurt am Main 1988. - Helmut Friedel (Hg.): <i>Der Kampf der Geschlechter - der neue Mythos in der Kunst 1850- 1930</i>, Köln 1995. - Eva Illouz: <i>Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung</i>. Aus dem Englischen von Michael Adrian, Berlin 2011. - Julia Kristeva: <i>Geschichten von der Liebe</i>, Frankfurt am Main 1989. - Ursula Pasero (Hg.): <i>Frauen, Männer, Gender Trouble: Systemtheoretische Essays</i>, Frankfurt am Main 2003. - Virginia Richter: <i>Gewaltsame Lektüren: Gender Konstruktionen und Geschlechterkampf in Clarissa, Les liaisons dangereuses und Les infortunes de la vertu</i>, München 2000. - Manfred Schneider: <i>Liebe und Betrug: Die Sprachen des Verlangens</i>, München 1992. - Christoph Türcke: <i>Sexus und Geist: Philosophie im Geschlechterkampf</i>, Frankfurt am Main 1991. - Peter von Matt: <i>Liebesverrat: Die Treulosen in der Literatur</i>, München 1989. 	<p>Do, 12-14h HS 08 (G.10.03)</p>
------------------	---	---------------------------------------

M 6b Vergleichende Literaturwissenschaft II (S) (nur PO 2014)

Im Seminar werden grundsätzliche Themen und Fragestellungen der Vergleichenden Literaturwissenschaft exemplarisch behandelt und diskutiert.

Zymner HS	Goethes „Divan“ Zur Anschaffung empfohlen: Johann Wolfgang Goethe: West-östlicher Divan. Neue, völlig revidierte Ausgabe, hg. v. Hendrik Birus. Teilbände 1 u. 2, Berlin 2010 (Deutscher Klassiker Verlag Tb 38).	Mo, 8–10h O.11.09
Zymner HS	Europäische Gegenwartslyrik Zur Anschaffung empfohlen: Federico Italiano / Jan Wagner (Hgg.): Grand Tour. Reisen durch die junge Lyrik Europas.	Mo, 10–12h U.12.07
Kocher HS	Novellenerzählen in Mittelalter und Früher Neuzeit Begleitend zu der Vorlesung (Modul 6a), die aber unabhängig von diesem Seminar besucht werden kann, sollen Kerntexte novellistischen Erzählens gemeinsam gelesen, verortet und analysiert werden. Die Texte werden auf moodle zur Verfügung gestellt.	Mo, 12–14h S.10.15
Kocher HS	Heinrich Wittenwiler: ‚Der Ring‘ Heinrich Wittenwilers Versroman ‚Der Ring‘ ist in vielerlei Hinsicht ein bemerkenswerter Text, vor allem weil er ein Zeugnis für die Zeit des gesellschaftlichen und damit auch literarischen Umbruchs um 1400 darstellt. Auf fast 10.000 Versen werden Lehren in eine Handlung eingebettet, die im dörflichen Umfeld spielt, die dann aber direkt und für jeden offensichtlich parodiert und pervertiert werden. Der Roman sollte vor Beginn des Semesters bereits gelesen sein, damit sich das Seminar direkt mit übergeordneten Fragestellungen auseinandersetzen kann. Literatur: - Heinrich Wittenwiler. Der Ring. Frühneuhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Herausgegeben und übersetzt von Horst Brunner. Stuttgart 1991/2007 (= Reclams Universal-Bibliothek. Band 8749). ISBN 978-3-15-008749-7 - Eckart Conrad Lutz: Spiritualis Fornicatio. Heinrich Wittenwiler, seine Welt und sein „Ring“. Sigmaringen 1990.	Mo, 14–16h O.09.36
Freund/Stein HS	Lateinische Klassiker in alten Drucken Seit einigen Jahren lagern in unserer Universitätsbibliothek Bücherschätze aus der Schulbibliothek des Wilhelm-Dörpfeld Gymnasiums, das auf die im 16. Jahrhundert gegründete Lateinschule zurückgeht. Es handelt sich um alte Drucke (darunter sogar eine Inkunabel aus dem 15. Jh.!) klassischer lateinischer Texte (Cicero, Vergil, Seneca, Tacitus usw.), aber auch um aktuelle (natürlich lateinischsprachige) Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts. Wir wollen im Rahmen dieses	Mo, 14–16h O.08.27

	Hauptseminars ausgewählte Einzelbände betrachten, sie mit modernen Ausgaben vergleichen, die Einleitungen und die Benutzungsspuren näher ansehen und so einen Einblick in die 500jährige Lateintradition in Wuppertal und überhaupt das Schul- und Buchwesen der Frühen Neuzeit gewinnen. Das besondere Seminar ermöglicht eine sehr freie und interessegeleitete Auswahl von Referatthemen.	
Goslar HS	Hans Blumenberg: Arbeit am Mythos	Di, 10–12h U.12.03
Kocher HS	<p>Lügen und Betrügen in der Literatur der Moderne</p> <p>Bekanntermaßen leben wir in einem postfaktischen Zeitalter. „Postfaktisch“, das Wort des Jahres 2016, wird vom Duden bestimmt als „zu einer Entwicklungsstufe gehörend, in der die Bedeutung von Tatsachen stark abnimmt; unabhängig von Wahrheitsgehalt oder Realität“. Vincent F. Hendricks und Mads Vestergaard wiesen 2018 darauf hin, dass insbesondere die „Digitalisierung von Informationen und Medieninhalten sowie die Infrastruktur des Internets [...] technologisch die Produktion und Ausbreitung von Fehlinformation auf einem neuen Niveau“ (S. 17) ermöglichten. Damit befinden wir uns in einem Zustand, in dem „politisch opportune, aber faktisch irrelevante Narrative statt Fakten als Grundlage für die politische Debatte, Meinungsbildung und Gesetzgebung dienen“ (S. 17). In unserem täglichen Handeln verlassen wir uns jedoch darauf, Fakten von Nicht-Fakten unterscheiden zu können, weshalb in der Wahrnehmung der meisten Menschen ‚Wahrheit‘ und ‚Fakt‘ eine untrennbare Einheit darstellen.</p> <p>Journalisten produzieren fake und alle Kreter lügen – Lug und Trug sind also Phänomene, die uns begleiten, seitdem Menschen zusammenleben und miteinander sprechen. Sie sind omnipräsent in unserem Alltag, in der Presse, in der Literatur, dem Film und dem Theater. Sie können zerstörend, aber auch produktiv sein. Und nicht selten amüsieren die Geschichten um gelungene Täuschungsmanöver. Denn eines ist sicher: Lügner und Betrüger beweisen mitunter hohe Intelligenz und Phantasie, weshalb sie nicht selten für ihre Taten zugleich getadelt und bewundert werden. Grund genug, sich dem Phänomen in einem Seminar von unterschiedlichen Seiten zu nähern.</p> <p>Literatur: Eine Liste mit der zu lesenden Primärliteratur wird den Seminarteilnehmern nach Ende der Platzvergabe zugeschickt. Das Seminar ist thematisch mit dem Studentag der AVL am 10. Juli 2020 verzahnt.</p>	Di, 12–14h O.10.39
Alcoba HS	<p>Le théâtre de l'absurde, ou quel théâtre après la guerre?</p> <p>Description : Nous interrogerons le lien entre Histoire et théâtre autour de l'émergence du théâtre de l'absurde, un théâtre qui, de manière significative, est né après la Grande Guerre et s'est imposé après la Seconde Guerre Mondiale, dans les années 1950. Nous nous intéresserons particulièrement à l'œuvre d'Eugène Ionesco et de Samuel Beckett. Nous tenterons dans ce cours de mettre en relation l'émergence de ce théâtre avec le désarroi qui a frappé les esprits européens après les deux grands conflits qui ont marqué le XXe siècle en Europe. Quel théâtre après l'horreur ? Un théâtre où le sens est incertain voire absent, où le corps est encombrant, asservi, inutile ou disloqué.</p>	Di, 18–20h O.09.11

	<p>Objectifs : Nous centrerons ce cours sur l'étude de la pièce <i>En attendant Godot</i> de Samuel Beckett mais d'autres textes majeurs seront abordés (notamment <i>La cantatrice chauve</i> d'Eugène Ionesco). Le visionnage de certains passages de mises en scène marquantes (celle de Luc Bondy, notamment, pour <i>En attendant Godot</i>) viendra nourrir notre réflexion.</p> <p>Compétences: En dehors de la relation entre genres littéraires, société et Histoire, les étudiants aborderont la question majeure de la théâtralité et celle du corps au théâtre.</p> <p>Ouvrages étudiés :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Samuel Beckett, <i>En attendant Godot</i>, Paris, éditions de Minuit, 1952. • Eugène Ionesco, <i>La cantatrice chauve</i>, Belin-Gallimard, Paris, collection Classico Lycée, 2009. <p>Etude conseillée : Michel Pruner, <i>Les théâtres de l'absurde</i>, Paris, Armand Colin, 2005 (collection « Lettres Sup »)</p>	
<p>Chihai/Brieden (Religionspädagogik) HS</p>	<p>Ernesto Cardenas religiöse Lyrik Veranstaltungssprache: spanisch/deutsch</p>	<p>Di, 18–20h O.10.35</p>
<p>Wiemer HS</p>	<p>Encuentros y desplazamientos en la literatura hispanoamericana ¿Querés conocer la literatura hispanoamericana en un ambiente intercultural con docentes y alumnos argentinos? Entonces este curso está hecho para vos. Se trata de un seminario de literatura hispanoamericana (miércoles 10-12 hs c.t.), que la profesora Laura Wiemer propone en cooperación con tres docentes invitadas de la Universidad Nacional de La Plata (Argentina), que nos visitan sucesivamente: Ely Di Croce (abril), Guillermina Torres Reca (mayo) y María Eugenia Ghirimoldi (junio). Esta peculiaridad define nuestro eje de trabajo: los desplazamientos y viajes, los modos en que las categorías de espacio, encuentro y exilio se inscriben en la literatura y la cultura hispanoamericana. El seminario está abierto a todos los estudiantes interesados (Grado y Máster). También participarán alumnos de intercambio de La Plata, que pasan este semestre en Wuppertal. Además, habrá la posibilidad de conocer personalmente a una de las autoras tratadas en clase, que es la escritora argentina Laura Alcoba (Encuentro Literario: miércoles 01.07. a las 12:15 hs). En consecuencia, el curso no solo te permite descubrir el mundo de la literatura hispanoamericana, sino también entrar en contacto con nativos, conocer su cultura y su variedad lingüística, que es el voseo (p.ej. querés en vez de quieres y vos en vez de tú/ti). Literatur: No hay que comprar ningún libro ni preparar cosas durante el período no lectivo. Trabajaremos con fragmentos que encontrarás seguidamente en Moodle.</p>	<p>Mi, 10–12h O.10.30 Einzeltermin am Mi, 01.07., 12–14h</p>

U. Heinen (Kunst) HS	<p>Dada und Surrealismus</p> <p>Dadaismus und Surrealismus reagieren auf die Bindungslosigkeit der Moderne. Sie fassen sie in symbolische Formen und suchen in Poesie, Okkultem, Subversion sowie der Geste des Umsturzes ihre Transzendierung. In ihrer Strategie der Wechselwirkung von objektivem Zufall und subjektivem Unbewußten propagieren sie einen vollendeten Nihilismus und üben in ihn ein. Anhand von Hauptwerken rekonstruiert die Lehrveranstaltung Verfahren und Ideologeme dieser Kunstrichtungen.</p>	Mi, 12:15–13:45h I.15.48
Lodermeyer HS	<p>Künstlerinnen – Körperbilder</p> <p>Die Darstellung des weiblichen Körpers ist seit Langem – und bis weit ins 20. Jahrhundert hinein – ein klassisches Motiv der Kunst. Von Édouard Manets „Olympia“ über Pablo Picassos „Demoiselles d’Avignon“ und Henri Matisse’s „Odalisk“ bis hin zu Gerhard Richters „Ema (Akt auf einer Treppe)“ sind weibliche Akte zu ikonischen Werken der modernen Kunst geworden. Künstlerinnen der Moderne und insbesondere der Gegenwartskunst haben sich auffallend häufig ebenfalls mit der Darstellung bzw. Inszenierung des weiblichen Körpers beschäftigt, dabei aber in aller Regel andere motivische und stilistische Schwerpunkte gesetzt als ihre Kollegen. Ihre künstlerischen Strategien sind dabei häufig als bewusste Kritik oder zumindest als Korrektiv zu männlichen Sichtweisen konzipiert. Bemerkenswert oft vollzieht sich ihre Befragung des (weiblichen) Körpers im Rahmen des Selbstbildnisses bzw. der Selbstinszenierung. Dies dient nicht selten der Selbstvergewisserung im Kampf um Anerkennung im männlich dominierten Kunstbetrieb. Im Seminar soll anhand exemplarischer Kunstwerke von Künstlerinnen der frühen Moderne wie Berthe Morisot oder Camille Claudel über Neu- und Wiederentdeckungen wie Lotte Laserstein oder Amrita Sher-Gil bis hin zu Vertreterinnen der Gegenwartskunst wie Marina Abramovic oder Kiki Smith analysiert werden, mit welchen unterschiedlichen Mitteln und Zielsetzungen Künstlerinnen den menschlichen, insbesondere den weiblichen Körper thematisieren. Die Auseinandersetzung mit dieser Thematik erfolgt dabei mit Blick auf unterschiedliche Medien wie Malerei, Bildhauerei, Performance, Fotografie, Videokunst und Installation.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - John Berger: Das Sehen der Bilder in der Bilderwelt (Original: Ways of Seeing, 1972). 3. Aufl., Frankfurt a. M. 2016. - Frances Borzello: Wie ich mich sehe. Frauen im Selbstporträt. Wien 2016. - Isabelle Graw: Die bessere Hälfte. Künstlerinnen des 20. und 21. Jahrhundert. Köln 2003. - Ines Lindner, Sigrid Schade, Silke Wenk, Gabriele Werner (Hg.): Blickwechsel. Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit in der Kunst und Kunstgeschichte. Berlin 1989. - Linda Nochlin, Why Have There Been No Great Women Artists? (1971), online abrufbar unter: http://www.artnews.com/2015/05/30/why-have-there-been-no-great-women-artists/ - Anja Zimmermann (Hg.): Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung. München 2006. 	Mi, 12:15–13:45h I.13.41

<p>López-Pielow HS</p>	<p>Erotismo y Religión en 'El Libro del Buen Amor' de Juan Ruiz <i>El Libro de Buen Amor</i> que pertenece a la primera mitad del siglo XIV es una obra muy representativa de su tiempo. Es un libro totalmente vivo. Desde el punto de vista estructural el elemento más importante son las trece aventuras amorosas, nueve en la ciudad, cuatro en la sierra. En la ciudad, el poeta envía por medio de un mensajero versos y regalos a varias damas, una moza panadera, una viuda devota, una monja y una mora, pero con todas fracasa. En la sierra, cuatro serranas le persiguen. En dos ocasiones el poeta logra escapar, pero dos veces es víctima de estas horribles mujeres. La obra presenta en primera persona las aventuras amorosas siempre fallidas del autor. Es importante destacar la intención didáctica del libro. Ya en el prólogo Juan Ruiz declara su intención didáctica. La presentación de los personajes ofrece la singularidad de que cuánto más importante es el personaje, tanto menos individualizado está. Esto atañe tanto a las personificaciones y figuras mitológicas (don Amor, doña Venus, don Carnal y doña Cuaresma) como al propio autor. <i>El libro de buen Amor</i> es una composición muy amena en la que coinciden tanto la enseñanza moral y religiosa como los casos de loco amor. Literatur: Ruiz, Juan. Arcipreste de Hita: <i>Libro de Buen Amor</i>. Edición de Alberto Blecuá. Madrid: Cátedra, 2006.</p>	<p>Mi, 14–16h Seminar K2 (K.12.20)</p>
<p>Meyer HS</p>	<p>Brutta Germania, bella Italia? Projektseminar mit Filmreihe Landschaften, Städte, Kulturen, Alltagswelten und nicht zuletzt Bewohnerinnen und Bewohner Italiens, darunter Künstler/innen, Politiker/innen, Geistliche, sind – wie dies bei keinem anderen Land der Fall ist – seit Jahrhunderten Gegenstände einer nahezu unüberschaubaren und kontinuierlichen Bildproduktion in der deutschsprachigen Literatur sowie seit Beginn des 20. Jh.s auch im deutschen Film. Im Seminar werden vier erfolgreiche Produktionen und – so vorhanden – deren literarische Vorlagen hinsichtlich der Frage analysiert und diskutiert, wie die deutsch-italienischen Beziehungen darin gestaltet sind. Zudem hat das Seminar zum Ziel, die Filme auch der Hochschulöffentlichkeit zu präsentieren. Eine Studienleistung für dieses Seminar kann durch die Mitgestaltung einer solchen Vorführung, die zu den Zeiten des Seminars stattfindet, erlangt werden, etwa durch die Gestaltung von Plakaten, Website und Flyern, durch eine Einführung in den jeweiligen Film, die Leitung der Diskussion im Anschluss an die Vorführung. Nähere Informationen gibt es dazu in der ersten Sitzung. Die Filme, die im Seminar besprochen und die vorgeführt werden sollen, sind: - „Man spricht deutsch“ (1988; Regie: Hans Christian Müller) - „Go Trabi Go - Die Sachsen kommen“ (1991; Regie: Peter Timm) - „Solino“ (2002; Regie: Fatih Akin) - „Maria, ihm schmeckt´s nicht“ (2009; Regie: Neele Vollmar). Literatur: Goethe, Johann Wolfgang von: <i>Italienische Reise</i>; Weiler, Jan: <i>Maria, ihm schmeckt´s nicht</i>. Forschungsliteratur: Battafarano, Italo Michele/Eilert, Hildegard (2000): <i>Von Linden und roter Sonne: Deutsche Italien-Literatur im 20. Jahrhundert</i>, Bern u. a. Reiseziel Italien: <i>Moderne Konstruktionen kulturellen Wissens in Literatur – Sprache – Film</i>. Frankfurt a.M., 11-20. Meyer, Anne-Rose/Spedicato, Eugenio (2016) (Hg.): <i>Migration – Reise – Zusammenprall der Kulturen. Neue Italienbilder in deutschsprachiger Gegenwartsliteratur</i>. Würzburg.</p>	<p>Mi, 16–18h S.10.15</p>

<p>Spengler HS</p>	<p>Tree Time</p> <p>Beachten Sie unbedingt die Registration Period der Anglistik/Amerikanistik: 17.02.–01.03.2020 (Anmeldung auf WUSEL)!</p> <p>Using trees as an example, this seminar will explore the recently developing field of critical plant studies and its implications for contemporary conceptualizations of world, community, and human exceptionalism. We will take an interdisciplinary approach to these questions and consider recent scientific discoveries regarding tree communication and the question to what extent plants can be regarded as sentient beings, the standing of trees in western legal traditions, as well as the ways in which representations of trees (and, possibly, other plants) in American literature and other systems of cultural representation may help consolidate, foster, challenge, and/or deconstruct dominant as well as emergent lines of thought. Only students who enjoy reading theoretical as well as literary texts and who are prepared to deal with a substantial reading load are advised to take this class.</p> <p>Please purchase: Richard Powers, <i>The Overstory</i> (2018; 978-0393356687; 10,50 Euros).</p> <p>All other texts will be either made available on Moodle or will be posted on this site by late March. E-texts are not an acceptable basis for discussing this or other texts in class.</p> <p>Freiwillige Tagesexkursion: The seminar will encompass a field trip to Cologne with a guided tour on "urban trees" which will take place on June 24 from approximately 6 to 8 pm. Upon signing up, students will be asked to declare whether or not they will be part of this field trip at a reduced price of 15 Euros (the regular tour rate is 29 Euros). The 25 available spots will be assigned on a first-come, first-serve basis, but it will be possible for other interested students to sign up for the tour at a different date. Please note that my lecture course on "American Studies and the More-Than-Human Turn" is a possible, but not obligatory complement to this seminar.</p>	<p>Do, 8–10h N.10.18</p>
<p>Stein HS</p>	<p>Johann von Tepl, Der Ackermann von Böhmen</p> <p>Mit einem grandiosen Text aus der Zeit um 1400 wird sich dieses Hauptseminar befassen: Der Ackermann von Böhmen, ein rhetorisch fulminantes, frühneuhochdeutsches Prosa-Streitgespräch zwischen einem Menschen, dem Ackermann, und dem personifizierten Tod, behandelt in 34 Kapiteln nichts weniger als die <i>conditio humana</i>. Der Verlust der geliebten Ehefrau veranlasst den menschlichen Sprecher zu einer leidenschaftlichen, wortgewaltigen Anklage gegen das aus seiner Sicht ungerechtfertigte Vorgehen des Todes, der Sensenmann hingegen schmettert dessen Vorwürfe und Anmutungen mit aller Arroganz ab. Innerhalb der raffiniert präsentierten Auseinandersetzung, die mit einem Schiedsspruch Gottes und einem Schlußgebet des Klägers endet, erhalten die beiden Sprecher kapitelweise abwechselnd das Wort, sie sprechen also in Monologen mit-, gegen- und übereinander.</p> <p>Anhand dieser beeindruckenden Schrift aus der Feder eines gebildeten böhmischen Literaten wollen wir uns intensiv mit Einstellungen des Menschen zu Tod und Sterben im Spätmittelalter beschäftigen.</p> <p>Textgrundlage: Johannes von Tepl, <i>Der Ackermann</i>, hg. von Ch. Kiening, Stuttgart ²2002.</p>	<p>Do, 10–12h O.07.24</p>

Sommer HS	<p>Narrative and Migration in the 21st Century: Zadie Smith, Nadeem Aslam, and Bernadine Evaristo</p> <p>Beachten Sie unbedingt die Registration Period der Anglistik/Amerikanistik: 17.02.–01.03.2020 (Anmeldung auf WUSEL)!</p> <p>Since the publication of Sam Selvon’s ground-breaking novel <i>The Lonely Londoners</i> (1956), immigration, life in diasporic communities and the feeling of unbelonging have been major themes in British writing. Multicultural “fictions of migration” (Sommer 2001) have been studied from semiotic, narratological, generic, and ideological perspectives. Black British Studies, influenced by Stuart Hall and other pioneers, is now a well-established field which covers a wide spectrum of issues, ranging from identity politics to Black aesthetics. The seminar will introduce students to basic elements of narrative design, key concepts in Black literature studies, and cross-cultural ways of reading. We will read Nadeem Aslam’s <i>Maps for lost Lovers</i> (2004), Bernadine Evaristo’s <i>Girl, Woman, Other</i> (2019) as well as a selection of essays from Zadie Smith’s collection <i>Feel Free</i> (2018).</p> <p>Please note that we will use print editions (no e-books!):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nadeem Aslam: <i>Maps for Lost Lovers</i> (2004) • Bernadine Evaristo: <i>Girl, Woman, Other</i> (2019) • Zadie Smith: <i>Feel Free</i> (2018) 	Do, 12–14h O.09.36
Stein/Walther HS	<p>Begegnungen mit der Antike im 18. Jahrhundert</p> <p>Spätestens um 1700 war die <i>Querelle des anciens et des modernes</i>, der literarische Streit darüber, ob die Antike oder die Gegenwart größere Leistungen vollbracht habe, zugunsten der Moderne entschieden. Kein Zeitgenosse glaubte ernstlich, dass die Zivilisation des Altertums der der eigenen Zeit überlegen gewesen sei. Gerade aus dieser Einsicht aber erwuchs im Zeichen der Aufklärung eine fundamental neue Auffassung antiker Literatur, Kunst und Architektur. Einerseits erschien die Antike nun als Offenbarung großer, heroischer „Natur“, andererseits wurde sie systematisch historisiert, um als politisch-moralische Lehrmeisterin der Moderne dienen zu können. Während Montesquieu und Gibbon den Aufstieg und Fall des römischen Reiches als politisches Lehrstück für die Gegenwart inszenierten, kontrastierte Rousseau deren vermeintliche Verkommenheit mit Roms republikanischer Sittenreinheit. Winckelmann feierte die griechische Kunst als Manifestation schöner Freiheit. Bentley und Wolf entwickelten aus einer raffinierten Homer-Lektüre spektakuläre Thesen zur menschlichen Frühgeschichte. Und Gentlemen aller europäischen Nationen fuhren nach Italien, um an den antiken Stätten und Kunstwerken ihren Geschmack zu schulen.</p> <p>Anhand repräsentativer Beispiele gibt das interdisziplinäre Oberseminar einen Überblick über typische Formen und Thesen aufgeklärter Antiken-Rezeption. Dabei lesen wir Klassiker der europäischen Geistesgeschichte, die heute oft genug zwischen eng gezogenen Fachgrenzen verloren zu gehen drohen.</p>	Do, 14–16h O.10.39
Spengler HS	<p>Representations of Trauma in Contemporary American Fiction and Beyond</p> <p>Beachten Sie unbedingt die Registration Period der Anglistik/Amerikanistik: 17.02.–01.03.2020 (Anmeldung auf WUSEL)!</p> <p>Traumatic events and their aftermaths abound in U.S. history and have been a ubiquitous topic in American literature and other forms of cultural representation such as graphic novels and film. And yet, the particular ways in which traumatic</p>	Do, 14–16h S.10.15

	<p>experiences impact the human psyche and the symptoms which such events cause, constitute a particular challenge to acts of representation. In this seminar, we will consider competing theories of trauma, including its (non-)representability and questions of coping as well as a range of representational strategies that have been used by twentieth-century and contemporary authors to depict traumatic events and the impact of traumatic experiences. The contexts we will focus on will include issues such as slavery, the Vietnam War, the holocaust, and 9/11. We will read texts by authors such as Toni Morrison, Tim O'Brien, and Cynthia Ozick and look at depictions of trauma in fiction, poetry, and graphic novels.</p>	
--	--	--

<p>Schleper HS</p>	<p>Die Gestaltung der Zukunft Das Bauhaus, die berühmteste Reformschule Deutschlands und dessen womöglich renommiertester Exportschlager, ist 2019 hundert Jahre alt geworden. Der Geburtstag mit weltweit zahlreichen Veranstaltungen liegt hinter uns. Was hat das Jubiläumsjahr gebracht? Das Land Nordrhein-Westfalen, das sich mit einem eigenen Verbundprojekt beteiligt hat, fragte dabei nach der aktuellen Relevanz der einflussreichen Idee von Gestaltung (www.bauhaus100-im-westen.de), wie sie dem Bauhaus zugeschrieben wird. Wir werden uns im Seminar mit historischen Avantgarde-Konzepten (z.B. von Otto Freundlich), aber ebenso mit aktuellen Projekten (z.B. von „bauhaus100 im westen“ über die neuen Kulturbauten in Berlin bis zu Aktivitäten von Extinction Rebellion) beschäftigen, um dabei auch Felder der ästhetischen Theorie und praktischen Philosophie zu betreten: Lässt sich „die Welt neu denken“, wie es all überall im Bauhausjahr hieß? Welchen Stellenwert, welchen Spielraum haben Kunst und Gestaltung angesichts der Herausforderungen der Gegenwart und der Antworten von Kulturpolitik? Sind wir überhaupt noch utopiefähig, und wie groß ist die praktische Reichweite von "Gestaltung" und "Bildung"? Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hannah Arendt, Die Freiheit, frei zu sein, München 2018. - Gerda Breuer, Petra Eisele (Hg.), Design. Texte zur Geschichte und Theorie, Stuttgart 2018. - Julia Friedrich (Hg.), Otto Freundlich. Kosmischer Kommunismus, München, London, New York 2017. - Michael Hampe, Die Dritte Aufklärung, Berlin 2018. - Joachim Henneke, Dagmar Kift, Thomas Schleper (Hg.), Die Welt neu denken, Münster 2019. - Richard David Precht, Jäger, Hirten, Kritiker. Eine Utopie für die digitale Gesellschaft, München 2018. - Winfried Nerdinger, Das Bauhaus. Werkstatt der Moderne, München 2018. - Martin Seel, Drei Regeln für Utopisten (2001), in: Martin Seel, Sich bestimmen lassen. Studien zur theoretischen und praktischen Philosophie, Frankfurt a. M. 2002, S. 258-269. - Ernst Ulrich von Weizsäcker, Anders Wijkman u.a., Club of Rome: Der große Bericht. Wir sind dran. Eine neue Aufklärung für eine volle Welt, München 2017. - David Wallace-Wells, Die unbewohnbare Erde, München 2019. - Harald Welzer, Alles könnte anders sein, Frankfurt a. M. 2019. - Zeitschrift Industriekultur, 3.18. 	<p>Fr, 15:15–16:45h I.15.48</p>
------------------------	--	-------------------------------------

<p>Klass HS</p>	<p>Die Idee der „Unterbrechung“ in der Philosophie Walter Benjamins</p>	<p>Fr, 16–19h O.11.09</p>
---------------------	--	-------------------------------

M 7a Berufliche Spezialisierung (nur PO 2014)

Das Seminar bietet eine Auseinandersetzung mit Inhalten und Themen der Praxisfelder Medien, Literaturvermittlung, Deutsch als Fremdsprache und Verlagswesen. Es werden sowohl theoretische Grundlagen als auch weiterführende berufspraktische Fertigkeiten vermittelt.

Wilink S	Kulturjournalismus	Block, jeweils Fr/Sa, 22./23.05. und 19./20.06., 10–17h 0.10.35 (außer am 19.06.) 0.09.11 (nur am 19.06.)
	Aufgrund der aktuellen Einschränkungen in Lehre und Kulturbetrieb findet das Seminar im SoSe 2020 nicht statt. Eine Verschiebung ins WiSe 2020/21 ist vorgesehen.	

Nohl S	Kommunikation & Marketing – Tue Gutes und rede darüber FINDET STATT (GGFS. AUCH VIRTUELL)!	Block, Sa/So, 18./19.07. und 01./02.08., 10–17h, 0.08.23
	Das Seminar „Kommunikation & Marketing – Tue Gutes und rede darüber“ gibt den Studierenden einen Überblick über die tägliche Arbeit als Pressesprecher bzw. Mitarbeiter in den Bereichen Unternehmenskommunikation und Marketing. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit dem Thema Selbstständigkeit und wie es ist, nebenberuflich eine Agentur für Kommunikation und Marketing aufzubauen. Das Seminar richtet sich an alle, die einen ersten Einblick in die PR suchen und/oder eine Anstellung in diesem Bereich anstreben.	

M 7b Neue Medien (nur PO 2014)

Achtung: Diese Modulkomponente wird im Wintersemester 2020/21 voraussichtlich **nicht** angeboten!

Bülow Ü	Neue Medien	Block, Di, 28.07–Fr, 31.07., 10–17h, 0.08.23
	Aufgrund der aktuellen Einschränkungen und mangels Nachfrage findet das Seminar im SoSe 2020 nicht statt. Eine Verschiebung ins WiSe 2020/21 ist vorgesehen.	

Windrath Ü	Technologien für die Geisteswissenschaften: Python	wöchentlich Mi 14–16h, Seminar K7 (K.11.15)
	Die Digital Humanities sind diesseits der theoretischen Reflexion vor allem eine praxisorientierte Disziplin. Fast immer werden projektorientiert Daten gewonnen, aufbereitet, verarbeitet und präsentiert. Ein Mittel für die (Text-) Datenverarbeitung ist die Programmiersprache Python. In diesen Kurs werden die Grundlagen für Python vermittelt und im Anschluss werden gemeinsam kleinere Anwendungen wie z.B. für das Web Crawling, Arbeiten mit Text, u.s.w. programmiert. Der Kurs richtet sich explizit an Einsteiger*innen und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Literatur: E-Book: Klein, Bernd: Einführung in Python 3 Für Ein- und Umsteiger (https://www.hanser-elibrary.com/doi/book/10.3139/9783446453876); https://www.w3schools.com/python/	

M 8a und 8b / Z-AVL 4a und 4b: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft – Spezialisierung

Spezialisierung in wesentlichen Forschungsgebieten und neueren Forschungsansätzen der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft.

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulkomponenten 1b, 2a, 5a und 6b sind für M 8a und 8b verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

M 8c: Lektüreübung

Lektüre und Diskussion neuerer Forschungsansätze und Forschungsfelder der Allgemeinen Literaturwissenschaft.

Ehli Ü	Lektüreübung zur Allgemeinen Literaturwissenschaft	Mi, 14–16h
		O.11.09

M 9a: Allgemeine und Angewandte Literaturwissenschaft – Spezialisierung (nur PO 2014)

Spezialisierung in wesentlichen Forschungsgebieten und neueren Forschungsansätzen der Allgemeinen Literaturwissenschaft.

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulkomponenten 1b und 5a sind auch für M 9a verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

M 9b: Praxisseminar (nur PO 2014)

Unter Anleitung eines erfahrenen Praktikers erhalten die Studentinnen und Studenten in ein ausbildungsspezifisches Berufsfeld.

Wilink S	Kulturjournalismus	Block, jeweils Fr/Sa, 22./23.05. und 19./20.06., 10–17h O.10.35 (außer am 19.06.) O.09.11 (nur am 19.06.)
	Aufgrund der aktuellen Einschränkungen in Lehre und Kulturbetrieb findet das Seminar im SoSe 2020 nicht statt. Eine Verschiebung ins WiSe 2020/21 ist vorgesehen.	

Nohl S	Kommunikation & Marketing – Tue Gutes und rede darüber FINDET STATT (GGFS. AUCH VIRTUELL)!	Block, jeweils Sa/So, 18./19.07. und 01./02.08., 10–17h O.08.23
	Das Seminar „Kommunikation & Marketing – Tue Gutes und rede darüber“ gibt den Studierenden einen Überblick über die tägliche Arbeit als Pressesprecher bzw. Mitarbeiter in den Bereichen Unternehmenskommunikation und Marketing. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit dem Thema Selbstständigkeit und wie es ist, nebenberuflich eine Agentur für Kommunikation und Marketing aufzubauen. Das Seminar richtet sich an alle, die einen ersten Einblick in die PR suchen und/oder eine Anstellung in diesem Bereich anstreben.	

M 9c: Kolloquium zum Praktikum (nur PO 2014)

6-wöchiges berufsfeldspezifisches Praktikum mit einem 2 SWS umfassenden begleitenden Kolloquium.

M 10a: Vergleichende und Angewandte Literaturwissenschaft – Spezialisierung (nur PO 2014)

Das Seminar beschäftigt sich mit Werken der Weltliteratur in vergleichender Perspektive.

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulen 2a und 6b sind auch für M 10a verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

M10b: Literarische Neuerscheinungen (nur PO 2014)

In dem Kolloquium werden literarische Neuerscheinungen gelesen und gemeinsam diskutiert. Die Studentinnen und Studenten lernen auf diese Weise, Gegenwartsliteratur einzuschätzen, zu beurteilen sowie Rezensionen zu verfassen.

Kocher, Scheffel, Zymner C	Kolloquium Literarische Neuerscheinungen	Di, 18–20h, Einzeltermine am 21.04., 12.05., 16.06. und 07.07. O.08.23
	Die Sitzung am 21.04. hat Juli Zehs <i>Leere Herzen</i> zum Thema. Eine Auswahl der Werke, die die anderen Termine füllen, wird gemeinsam in der ersten Sitzung getroffen. Für alle Interessierten steht ein Kanal im Rocket.Chat der Bergischen Universität Wuppertal (https://chat.uni-wuppertal.de/) zur Verfügung, den Sie unter dem Namen „fk1.neuerscheinungskolloquium“ finden. Die erste Kolloquiumssitzung am 21.04. um 18.15 Uhr findet im genannten Chat-Kanal statt.	

Kiaups C	Begleitsitzungen zum Kolloquium Literarische Neuerscheinungen	Di, 18–20h, wöchentlich, nicht am 21.04., 12.05., 16.06. und 07.07., Raum O.08.23
	Im Rahmen der begleitenden Sitzungen zum Kolloquium werden das Verfassen von Rezensionen vorbereitet und in diesem Zusammenhang weitere (kulturelle und Werk-) Kontexte der Gegenwartsliteratur besprochen. Der Besuch der Begleitsitzungen ist integraler Bestandteil von M10b.	

M 10c: Kolloquium zum Praktikum (nur PO 2014)

6-wöchiges berufsfeldspezifisches Praktikum mit einem 2 SWS umfassenden begleitenden Kolloquium.

Der Bedarf für diese Lehrveranstaltung wird im Rahmen des Semesteranfangstreffens abgefragt.

M 10d: Praxisseminar (nur PO 2014)

Unter Anleitung eines erfahrenen Praktikers arbeiten die Studentinnen und Studenten praktisch zu einem ausbildungsspezifischen Berufsfeld. Diese Übung ist zu belegen, wenn das Praktikum bereits im Modul 9 absolviert wird.

Wilink S	Kulturjournalismus	Block, jeweils Fr/Sa, 22./23.05. und 19./20.06., 10–17h O.10.35 (außer am 19.06.) O.09.11 (nur am 19.06.)
	Aufgrund der aktuellen Einschränkungen in Lehre und Kulturbetrieb findet das Seminar im SoSe 2020 nicht statt. Eine Verschiebung ins WiSe 2020/21 ist vorgesehen.	

Nohl S	Kommunikation & Marketing – Tue Gutes und rede darüber FINDET STATT (GGFS. AUCH VIRTUELL)!! Das Seminar „Kommunikation & Marketing – Tue Gutes und rede darüber“ gibt den Studierenden einen Überblick über die tägliche Arbeit als Pressesprecher bzw. Mitarbeiter in den Bereichen Unternehmenskommunikation und Marketing. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit dem Thema Selbstständigkeit und wie es ist, nebenberuflich eine Agentur für Kommunikation und Marketing aufzubauen. Das Seminar richtet sich an alle, die einen ersten Einblick in die PR suchen und/oder eine Anstellung in diesem Bereich anstreben.	Block, jeweils Sa/So, 18./19.07. und 01./02.08., 10–17h O.08.23
-----------	--	--

M 11a: Kolloquium zur Master-Thesis

In diesem Kolloquium werden die Themen der Masterarbeiten präsentiert und diskutiert.

Kocher C	Kolloquium zur Masterthesis	Mi, 16–18h O.09.11
-------------	------------------------------------	-----------------------